Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08950386

Kreis Meißen

Gemeinde Radebeul, Stadt

Anschrift Pfeifferweg 51

Gem. * Fl-stck. * Flur Wahnsdorf * 452

Bauwerksname Berggasthaus »Zum Pfeiffer«

Kurzcharakteristik

Gasthaus mit Verandaanbau; Putzbau mit Walmdach, dreiachsiger Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel auf der Talseite, klassizistisches Portal, seit 1865 Gaststätte, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Berggasthaus „Zum Pfeiffer“. Gelegen auf einem Bergsporn am Abfall der Wahnsdorfer Hochfläche in den Lößnitzgrund über den Weinbergen. Zweigeschossiger Bau über rechteckigem Grundriss von sieben zu drei Fensterachsen, mäßig hohes Walmdach und dreiachsiger Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel und Halbkreisfenster auf der Talseite. Gerade Verdachung auf Konsolen über dem Hauptportal im Risalit. Auf der Südseite eine Terrasse und der Wirtshausgarten. Ein schlichter Putzbau mit Sandsteingliederungen und Ziegeldach. Von der rechten talseitigen Gebäudeecke ausgehend ein eingeschossiger Vorbau mit einem an der Ecke positionierten und polygonal ausgebildeten Kopfbau mit pyramidaler Haube. Das Hauptgebäude errichtet 1825 durch den Bäckermeister Haubold aus Dresden anstelle eines älteren Fachwerkhauses. Seit 1865 Gaststätte. 1927 beantragte Georg Otto einen erdgeschosshohen Anbau in der Giebelseite. Der Entwurf wurde dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz zur Begutachtung übergeben: „Wir halten die Planung für nicht glücklich. Die neue Gaststube muß Abstand nehmen vom Hauptbau, damit dieser als altes gutes Bauwerk weiterhin bestehen kann. Die modernen Bauformen sind abzulehnen. Die gute Lössnitzbauart ist mit Leichtigkeit wieder in Geltung zu bringen. Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Bauberatung i. V. Pusch Regierungsbaurat. N B. In Anbetracht der wichtigen Sache bitten wir die Gemeinde, Herr Architekt Rometsch als Berater hinzuzuziehen.“ (Antwort des Heimatschutzes vom 26. April 1927, Bauakte). Dem Vorschlag wurde entsprochen, die Baugenehmigung am 28. Mai 1927, am 20. Dez. 1927 Genehmigung der Ingebrauchnahme. Bauleiter und Ausführender Baumeister Alwin Höhne. 1961 Kinderferienlager des VEB Maschinen- und Uhrenkombinats Ruhla, Werk Weimar. 1995 Wiedereröffnung der Gaststätte (aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007).

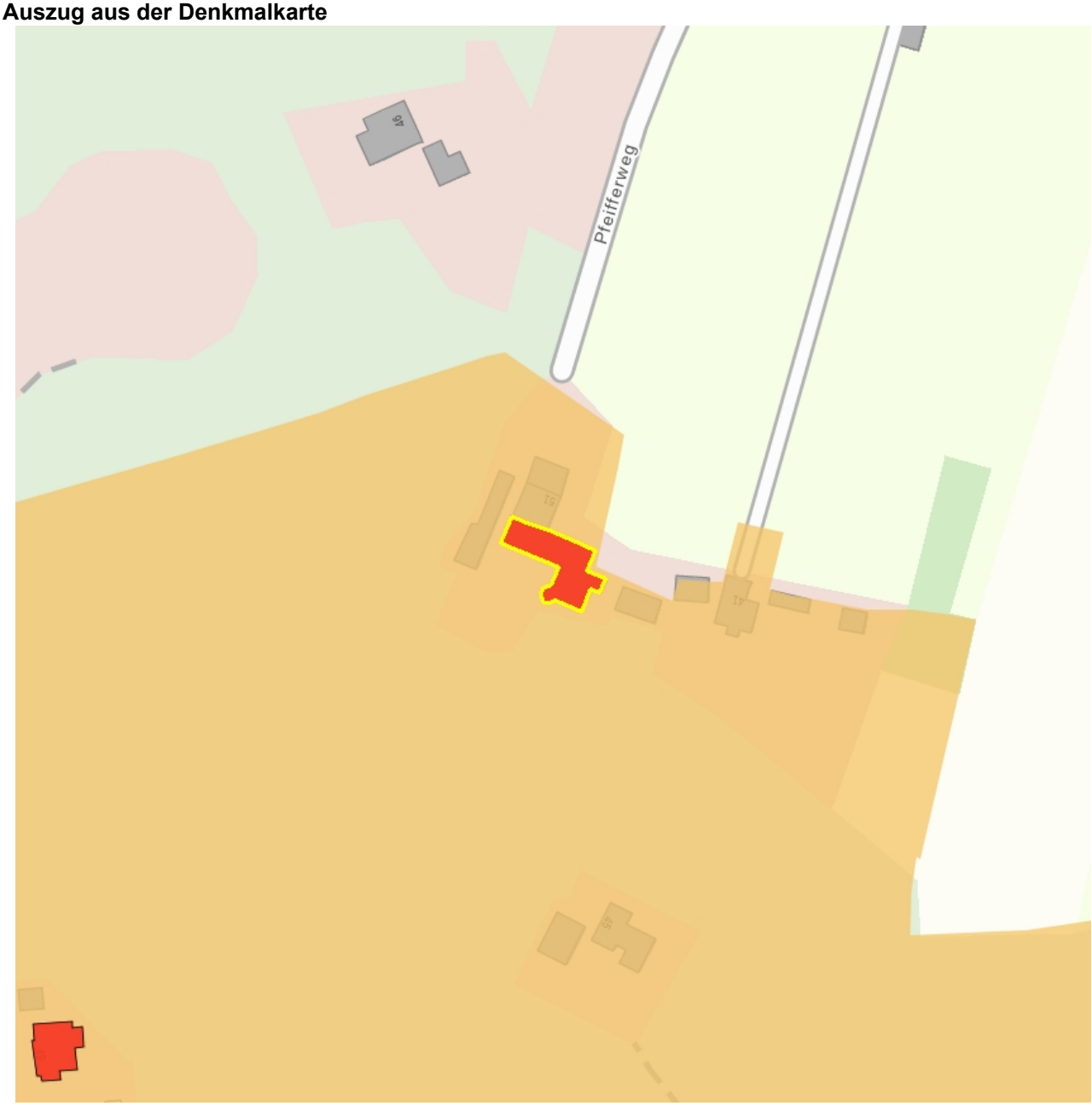
Datierung 1825 (Gasthaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 08950386 A**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Gasthaus mit Verandaanbau

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.